Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

6.8.1800 (Nr. 125)

Visual Library

Nro. 125. Pag. 571.

Carlsruher Zeitung.

Mittwochs den 6. August

18 00.

Mit Hochfürstlich-Markgräflich-Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Auszug eines Schreibens aus Memmingen vom 29 Jul.

In unserer Stadt und Gegend sind viele französische Truppen angekommen, und einquartiert worden. Der Divisionsgen. Güdin hat hier sein Hauptquartier. Gestern trafen 900 kaiserliche Kriegsgefangene und 200 Deserteurs unter französischer Bedeckung ein. Bey der gegenwärtigen sehr schönen Witterung wurden sie nach dem St. Martinskirchhof verlegt.

Regensburg, vom 29 Jul. Der Postenlauf zwischen hier, Nürnberg und Wien ist durch die Bemühung des königlich preussischen Gesandten, Grafen von Görz gänzlich offen. — Der nämliche Gesandte hat auch viele andere Unannehmlichkeiten beseitiget. Die meisten Herren Reichstagsgesandte haben nunmehr dem französischen Gen. Grenier einen förmlichen Besuch abgestattet. — Im Dominikanerkloster ist ein französisches Spital eingerichtet worden.

Heilbronn, vom 31 Jul. Ein von dem Obergen. Moreau hier angekommener Kourier hat dem hiesigen Magistrat die Nachricht überbracht, daß unsere Stadt in Zeit von 4 Wochen, bey Vermeidung der Exekution und Geisel-Aushebung, 400,000 Livr. zu bezahlen habe. Da schon derjenige Antheil, welchen unsere Stadt, als Mitstand des schwäbischen Kreises, an der demselben auferlegten Requisition zu leisten hat, bey der längst erschöpften und nun verschuldeten Stadtkasse, äußerst drückend ist, so hat man 2 Bürger aus dem Handelsstand an den Obergen. Moreau abgeschickt, mit der Weisung, wenn von diesem, wider Verhoffen, jene über alle Kräfte gehende Forderung nicht werde zurückgenommen werden, ihre Reise nach Paris fortzusetzen, um daselbst dem ersten Konsul Vorstellungen deswegen zu machen.

Kempten, vom 31 July. Das Hauptquartier des franz Gen. Lieut. Lecourbe befindet sich fortdaurend hier. Ausser den verschiednen Truppenmärschen herrscht vollkommne Ruhe in unsern Gegenden und der wieder anfangende Transport von Kaufmannsgütern durch hiesige Stadt gibt bereits einen Vorschmack von der Hoffnung des wieder aufblühenden Handels beym nahen Frieden. Unsre schon seit dem 12. Mai vermißte ordinaire Post aus Italien über Tyrol ist gestern zm erstenmal wieder angekommen, sie hat aber meistens verlegne Briefe und Zeitungen mitgebracht, die neuern fehlen noch. Bey einigen in Tirol stehenden Kroatenkorps gab es, wie im vorigen Winter am Bodensee, Bewegungen, weil die Leute nach abgeschloßnem Waffenstillstand unter dem Vorgeben, daß ihre Kapitulation zu Ende sey, nach Hause wollten, die Widerspenstigen wurden aber nach Aussage von Reisenden entwaffnet und auf diese Art die Ruhe wieder hergestellt. Dieser Vorfall gab zu verschiednen Gerüchten Anlaß, die aber falsch sind. Auch hat sich die Sage nicht bestätigt, daß die Franzosen im Besitz von Reuti und der Ehrenberger Klause sind, sie halten sich vielmehr streng an die Stellungen, die ihnen von der Waffenstillstands-Konvention vorgezeichnet sind.

München, vom 31 July. Die heutige Zeitung meldet den Erfolg der Unterhandlungen zwischen dem Obergeneral Moreau und der Churbairischen Regie-

rung und sagt: Die von dem franz. Gen. en Chef Moreau den Bairischen-Kreislanden aufgelegte Kriegs-Kontribution von 8 Mill. Liv. ist auf die von Seiten des Churfürstl. General-Hofkommissariats durch den Churfürstl. wirklichen Geheimenrath v. Cetto geschehene Vorstellungen und auf die damit verbundene, im Namen dessen Hofs durch den dahier befindlichen Königl. Preuß. Residenten und Gesandtschaftsrath v. Harnier eingelegte besondre Verwendung, weßhalb beyde sich in das franz. Hauptquartier nach Augspurg begeben hatten, auf 6 Millionen mit Verlängerung der bey obgedachter Kontribution angesetzt geweßnen Frist herabgesetzt worden.

Augsburg, vom 31 July. Man versichert, daß längstens in 8 Tagen die Gesandtschaften zu einem Kongreß allhier sich versammeln werden. Ob der Obergeneral Moreau hier den Friedensunterhandlungen beywohnen, oder in eigner Person mit dem Hauptquartier abgehen werde, weiß man noch nicht. Alle Anstalten sind zum Aufbruch des franz. Hauptquartier getroffen, vermuthlich wird dasselbe bis morgen von hier abgehen.

Folgendes sollen die Hauptpräliminarien des Friedens seyn: 1) Das Haus Oesterreich erhält das Brescianische bis an den Oglio und das Mantuanische bis an den Po. 2) Der Herzog von Modena erhält Ferrara. 3) Der Herzog von Parma bekommt Bologna und Romagna. 4) Parma und Genua werden der Cisalpinischen Republick einverleibt. 5.) Der König von Sardinien und der Großherzog von Toscana werden wieder eingesetzt. 6) Der König von Neapel wird in Ruhe gelassen. 7) Der Pabst leistet Verzicht auf die 3 Legationen. 8) Maltha kommt wieder an den Maltheser Orden. 9) Bis zum Definitivfrieden bleiben die Franzosen im Besitz der Festungen. —

Von der Iller vom 1 Aug. Die Division von Richepanse, die bisher die Blokade von Ulm formirt hat, wird durch andere Truppen vom Zentrum abgelößt, und marschirt nunmehr nach dem Herzogthum Würtemberg.

Augspurg, vom 1. August. Heute früh war das Leichenbegängniß des durch ein unglückliches Schicksal der Welt zu früh entrissenen königl. preußis. Werboffiziers von Frankenberg. Der Obergen. Moreau trug zur Auszeichnung dieses Leichenbegängnißes nicht wenig bey, weil er dadurch einen werkthätigen Beweis geben wollte, welch eine lebhaften Antheil er an dem Tode dieses würdigen Offiziers nehme. Den Zug eröffneten 29 französische Grenadiere zu Pferd, vor der Bahre gieng eine vollständige franz. Musik mit gedämpften Instrumenten, nach der Bahre folgten die andern hier befindlichen königl. preußischen Werboffizire, fast alle Offiziere der hiesigen zahlreichen französischen Besatzung, sodann die Offiziere des augsburgischen Bürgermilitärs und der Stadtgarde. Den Zug beschloß ein Detaschement französis. Infanterie, welches bey der Beerdigung eine dreymalige Decharge gab.

Mainstrom, vom 2 Aug. Das Armeekorps des Obergen. Augereau, welches aus Holland angekommen ist, hat sich gegen die Nidda hingezogen In Wetzlar sind ungefähr 1200 Mann Bataver eingerückt, gestern sind davon 600 Mann weiter marschirt. Das rechte Ufer der Nidda soll, bis zu ihrem Ursprung von franz. Truppen besetzt werden.

Bamberg, vom 2 July. In Wirzburg befinden sich seit mehrern Tagen 3 franz. Offiziere, deren Auftrag wie es heißt, dahin geht, die Demarkationslinie um die Festung herum, in Vereinigung mit dem k. k. Festungskommando zu bestimmen und dem Innhalt der Waffenstillstands-Uebereinkunft gemäß den Zustand der Festung, ihren Vorrath an Lebensmitteln und Kriegsbedürfnissen zu besichtigen.

Der Churfürst von Mainz hat zu Wirzburg den sogenannten fränkischen Hof verlassen und das fürstl. Schloß bezogen, man glaubt indessen, daß er bald nach Aschaffenburg zurückkehren werde.

Augspurg, vom 2 Jun. Der menschenfreundliche Obergeneral Moreau hat von den hier auf Werbung befindlichen königl. preußis. Herren Offiziers die Adresse an die Frau Mutter des umgekommenen Hrn. Lieutenant v. Frankenberg, die eine Wittwe ist, verlangt, indem er an dieselbe schreiben und sie über den Verlust ihres Sohns trösten will. Den gestrigen Leichenzug desselben begleiteten auch die beyden Hrn. Seniores des hiesigen evangelischen Ministeriums, Degmair und Gender.

Seit ein paar Tagen sind einige Branchen des grossen Hauptquartiers der Rheinarmee von hier abgegangen.

Die Deputirten der hochwürdigen Geistlichkeit und der Reichsstadt Regensburg befinden sich noch hier. Es sind auch mehrere Deputationen von schwäbischen Kreisständen, von der Reichsritterschaft rc. im Hauptquartier des Obergenerals Moreau hier angekommen.

Der Gen. en Chef Moreau dürfte nächstens die gegenwärtige Stellung seiner Armee bereisen. Die hiesige franz. Garnison, welche viele Rekruten aus Frankreich bekommen hat, stellt fleißige Waffenübungen an.

Stuttgart, vom 3 Aug. Gestern Abend um 10 Uhr ist der als k. k. ausserordentlicher Gesandter in Paris einige Tage lang geweßne General Graf St. Julien, begleitet von Duroc, ersten Adjutanten des

Oberkonsuls Buonaparte, aus Paris hier angekommen. Beide setzten nebst ihrem Gefolg ungesäumt ihre Reise über Augspurg nach Wien fort. Duroc hat 3 Staatskouriere bey sich. Er genießt Buonaparte's Vertrauen und war mit ihm in Egypten und in der Schlacht bey Marengo.

Frankfurt, vom 3. Aug. Heute Morgens ist der französ. Gen. en Chef Augereau von Mainz hier angekommen, und gegen Abend wieder abgereist.

Frankreich.

Paris, vom 28 July. Ein Beschluß der Konsuln von vorgestern lautet also. Die Konsuln der Republick, auf den Bericht des Ministers des Innern und nach Anhörung des Staatsraths beschliessen: 1) Die Dekaden-Tage sind die einzigen von der National-Autorität anerkannten Feiertage. 2) Die Beobachtung dieser Feiertage ist nur für die konstituirten Autoritäten, die öffentlichen Beamten und diejenigen, die von der Regierung Besoldung ziehen, verbindlich. 3) Die blossen Bürger haben das Recht, täglich für ihre Bedürfnisse zu sorgen und ihren Geschäften obzuliegen, so wie nach ihrem Gutbefinden, der Natur und dem Gegenstand ihrer Arbeit, Ruhetage zu halten. 4) Die Meß- und Markttäge bleiben, so wie sie in dem republikanischen Kalender und den Beschlüssen der Departemental- und Munizipalverwaltungen festgesetzt sind. Im Fall, daß um eine Abänderung angestanden würde, werden die Konsuln die Meßtäge, auf den Bericht des Ministers des Innern und das Gutachten des Präfekten, nach dem Interesse des Handels, der Bequemlichkeit der Einwohner und den Tagen und Daten des republikanischen Kalenders, reguliren.

Nach der vorgestrigen Parade hatte Buonaparte diejenige Militair-Personen, denen er Ehrenzeichen ausgetheilt hatte, an seine Tafel gezogen. Ausser diesen hat unter andern auch der österreichische General Graf St. Julien dem Mahl beygewohnt. In mehreren hiesigen Blättern liest man, der kaiserl. General Zach, der als Kriegsgefangener in Paris war, sey gestern von hier abgereist.

Paris, vom 29 July. Der erste Konsul scheint es zu einer seiner ersten Angelegenheiten machen zu wollen, die französische Marine zu verbessern und in einen furchtbaren Stand zu setzen. Man will, wie es das Ansehen hat, die Bemerkungen der verständigsten Seeleute sammeln, um aus denselben sichere Grundsätze abzuziehen, nach welchen die Verbesserungen vorgenommen werden sollen. So lase man dieser Tagen in dem Amtsblatt der Regierung einen Aufsatz, in welchem es hieß, daß die Ueberlegenheit der englischen Marine fast ausschließend auf der besern Richtung, welche die Seeleute dem Geschüz zu geben wissen, beruhe, die französischen Schiffe seyen bessere Segler als die englischen, die Taktik sey von französischen Schriftstellern weit mehr behandelt worden, als von englischen, allein die Franzosen richten ihre Kanonen auf das Mastwerk, während die Engländer die ihrigen auf den Körper des Schiffs richten, diese tödten und verwunden dadurch mehr Leute, demontiren das feindliche Geschüz, verbreiten Schreken und Verwirrung unter der Mannschaft, während die Franzosen nicht einmal den Zweck erreichen können, die feindliche Schiffe, so lang der Kampf dauert, zu entmasten, sondern dieß erst hintennach erfolgt.

Paris vom 30 Jul. Bey Gelegenheit der Ernennung des Gen. Jourdan zum ausserordentlichen Minister der Republik in Piemont hat der erste Konsul an denselben folgendes Schreiben erlassen: Die Regierung glaubt, ein Merkmal von Auszeichnung dem Sieger von Fleurus geben zu müssen. Sie weiß, daß es nicht von ihm abhieng, daß er sich nicht in den Reihen der Sieger von Marengo befand. Die Konsuln zweifeln nicht, Br. General, daß sie nicht ihre Sendung mit jenem Geiste des Friedens und der Mäßigung erfüllen werden, der allein der französischen Nation in den Augen ihrer Nachbarn Liebenswürdigkeit geben kann. Ich grüsse sie.

Unterzeichnet, Buonaparte.

Dem Vernehmen nach ist ein Kourier von Rom mit Depeschen vom Pabst, oder dem König von Sardinien, hier angekommen.

Die Engländer haben kürzlich einen Versuch gemacht, sich der Insel Quessant zu bemeistern, der aber durch die Besatzung und die Einwohner vereitelt worden ist.

Kürzlich ist wieder ein Transport von 300 neapolit. Patrioten, welche die Staatsjunta, warscheinlich noch nach der neulich verkündeten Amnestie, zur Deportation verurtheilt hat, zu Marseille angekommen.

Das offizielle Journal enthält verschiedene Briefe in Betreff der Konvention von Elarisch und der Hindernisse, welche ihre Vollziehung von Seiten der Engländer gefunden hat. Vorher geht ein offizieller Artikel, woraus zu folgen scheint, daß es die Absicht der französischen Regierung ist, sich wo möglich in Egypten zu behaupten, und daß selbst noch zeitig genug Befehle an den General Kleber abgegangen sind, um den Abschluß einer neuen Negociation für die Räumung dieses Landes zu verhindern.

Dijon, vom 28 July. Das Lager bey Remilly in unsrer Nachbarschaft, enthält bereits 12 bis 13000 Mann und einen ansehnlichen Artilleriepark. Dieser Tagen ist auch ein starker Geldtransport für die Re-

servearmee angekommen. Gestern langten die 18. und 55. Halbbrigade hier an. Sie kommen aus Italien, wo sie sehr gelitten haben und auf 1000 bis 1200 Mann zusammengeschmolzen sind und gehen nach Holland.

Grosbrittanien.

Londen vom 20 Jul. Unterm 18. Jul erhielt das Unterhaus folgende königliche Botschaft: Da der Zustand der öffentlichen Angelegenheiten Se. Maj. in Kurzem in den Fall sezen kann, Ihr Parlament zu prorogiren, so empfehlen Sie Ihren getreuen Gemeinen, für die nothwendigen Subsidien zu sorgen, um, ausser Ihren besondern Verpflichtungen, an die ausserordentlichen Ausgaben des künftigen Jahres zu denken, wie auch diejenigen Maasregeln zu treffen, welche die Erfordernisse des öffentlichen Diensts werden vorschreiben mögen.

Den 18 legte H. Pitt verschiedene Finanzgegenstände vor, die Konvention mit dem Kaiser, sagte er, sey zu Wien geschlossen worden, ehe man die Nachricht von der in Italien erlittenen Niederlage dort hatte, allein nach späterhin eingegangenen Nachrichten habe man allen Grund, zu glauben, daß Oestreich nichts destoweniger die eingegangenen Verbindlichkeiten erfüllen werde, es könne, sowohl als Ehrensache betrachtet, wie auch in politischer Rücksicht, keine Frage seyn, ob man diesseits jenen Verbindlichkeiten nicht auch getreulich nachleben müsse, — im Februar habe er drittthalb Millionen Subsidien für Ostreich und Baiern verlangt, und 500,000 Pf. für die russischen Truppen, heute trage er auf 2 Millionen für Oestreich, etwas über 500,000 Pf. für Baiern, und 543,000 Pfund für die russischen Truppen an, im Februar habe er für unvorgesehene Artikel 1,771,000 verlangt, diese Summe beschränke sich nun auf 1, 400 000 Pf. — in Ansehung einiger Reichsstände, mit denen Subsidientraktate im Werke waren, seyen Umstände eingetreten, welche es zweifelhaft machen, ob ihnen die Klugheit erlauben werde, in die Allianz zu treten, hierdurch seyen von jener Summe 400,000 Pf. weggefallen, wogegen aber eine andre Ausgabe von 150,000 Pf. Statt gehabt habe, indem man nach Wegnahme der Magazine von Stockach durch den Feind, disseits mit dieser Summe den Kaiserlichen jenen Verlust vergütet habe, unter den Subsidien sey nunmehr auch der Sold für einige fremde Truppenkorps, wie das Condeische und die schweizerischen Regimenter, zu rechnen, der ganze Artikel werde aber nicht über 4 Millionen, 500,000 Pf. ausmachen, während die im Februar votirte Summe von 4 Mill. 7 bis 800,000 Pf. war. H. Pitt schloß mit dem förmlichen Antrag auf Bewilligung einer Summe von 1, 500,000 Pf. zu Erfüllung der mit dem teutschen Kaiser eingegangenen Verbindlichkeiten.

Den 17 Jul. hielt der König bey Windsor Revüe über die daselbst versammelten 30,000 Mann Truppen, Infanterie und Kavallerie. Der Prinz von Wallis und der Herzog von Cumberland begleiteten den König. Auch die Königinn, 3 Prinzessinnen, der Prinz von Oranien und dessen Gemahlinn waren dabey anwesend. Die Truppen waren auf einem Raum von zwei englischen Meilen angestellt. Der König, welcher vor der Fronte aller Truppen vorbeiritt, ward überall mit Freudenfeuer und Jubel empfangen.

Italien.

Mailand, vom 26 July. Der allgemeine Waffenstillstand ist nun den Truppen auch hier, den 22. diß also wenige Tage noch vor der Zeit, wo sie zum allgemeinen Aufbruch fertig seyn sollten, bekannt gemacht worden. Von hier aus wird über Como durchs Veltelin und Graubündten die militärische Linie gezogen, durch welche sämtliche franz. Armeen vereinigt sind. Nach der Bekanntmachung ist Gen. Massena von hier ins Piemontesische abgereißt, um die daselbst befindlichen Truppen zu mustern, vielleicht auch um seinem dahin gerichteten Proklama durch seine persönliche Gegenwart mehr Nachdruck zu geben. Hier sind vor seiner Abreise noch 2 Bekanntmachungen von ihm erschienen, wovon die erste den freien Fruchthandel durch ganz Piemont und Cisalpinien gestattet und die andre den Zweck hat, ausgestreute Besorgnisse und Insinuationen der antirepublikanischen Partey niederzuschlagen. Auch ist hier eine Kommission niedergesetzt worden, um die Sache der cisalpinischen Offiziere und Kommissaire zu untersuchen, welche beym Einrücken der Kaiserl. für gut fanden, ihre Korps zu verlassen und nach Hauß zu gehen.

Von Genua hört man mit Vergnügen, daß, da seit 15 Wochen die Anzahl der Sterbenden immer gestiegen war, diese traurige Progression in der Woche vom 13. auf den 19. aufgehört hat und die Anzahl der Todten um 40 Personen geringer war, als die in vorhergegangner Woche.

Holland.

Brüssel, vom 29 July. Der Präfekt hat ein Zirkulare an sämtliche Maires unsres Departements erlassen, worinn er ihnen aufgibt, auf der Stelle und unter ihrer Verantwortlichkeit das Nöthige zu veranstalten, damit alle junge Leute von der ersten Konscriptionsklasse, welche zu dem auf 484 Köpfe sich belaufenden Kontingent des Departements gehören, dem Willen der Regierung zufolge, längstens bis den 13. August sich in dem Depot zu Brüssel eingefunden haben.